

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 78.

Donnerstag, den 7. Juli

1870.

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch fortwährend Bestellungen von sämtlichen Postboten und Poststellen angenommen, wozu mit dem Bemerkten, daß die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden, freundlich einladet die

Redaction und Exped. des Calwer Wochenblatts.

### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Veröffentlichung der Preise, welche bei Berechnung der Fruchtbesoldungen der Lehrer zu Grund zu legen sind, erfolgt in der Regel alle Quartal. (Vergleiche Wochenblatt von 1868, Nro. 84). In dem letzten Wochenblatt Nro. 77 erfolgte aber ausnahmsweise die gleiche Bekanntmachung dieser Preise nach dem Schranenergebnis vom 2. d. M., einem Markttag, dessen Preise nicht maßgebend sind, worauf die Ortsvorsteher hiemit aufmerksam gemacht werden, da solche leicht zu Irrungen führen könnte.

Den 5. Juli 1870.

K. Oberamt. Thym.

### Calw. An die Stiftungsbehörden.

Nachstehender Erlaß der K. Kreisregierung wird hiemit zur Kenntniß der Stiftungsbehörden gebracht.

Den 2. Juli 1870.

K. gen. Oberamt.

Thym. Grill, St. B.

### Die K. württemb. Regierung des Schwarzwald-Kreises an das K. gemeinschaftliche Oberamt Calw.

Nachdem das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens bezüglich der Auslegung und Anwendung des §. 2, Absatz 5 der K. Verordnung vom 18. Nov. 1854, betreffend die Einführung der Diöcesansynoden in die evangelische Landeskirche, den Wunsch ausgesprochen hat, es möchte zur Beseitigung jedes etwa noch möglichen Anstands und Zweifels auch den örtlichen Stiftungsbehörden eine ausdrückliche Belehrung darüber erteilt werden, daß sie durch jene Bestimmung in den Worten „die Mitgliedschaft der Diöcesansynode ist . . . mit keinerlei Geldentschädigung verbunden“ nicht gehindert seien, den weltlichen Mitgliedern der Diöcesansynode freiwillig eine Entschädigung für ihre baaren Auslagen aus örtlichen Mitteln auszusprechen, so wird das gen. Oberamt in Gemäßheit Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 18. d. M. und unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 30. August 1861 (Z. 6064) angewiesen, die gedachten Behörden in der entsprechenden Weise zu verständigen.

Reutlingen, 28. Juni 1870.

Schwanderer.

Pantleon.

### Bekanntmachung in Betreff der bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechs wöchentlichen Gerichtsferien des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe, Kreisstrafgerichte und der Bezirksgerichte beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beforgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien Reg. Bl. Seite 82). Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strassachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckschriften; 2) Unterpandsachen, Erkenntnisse über Verträge; Exekutionsachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnis; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselsachen, Santsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Sants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt; 3) Obsequationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen; Aufnahme und Eröffnung letztwilliger Verfügungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen, als auf den Antrag einer Parthie, für „Feriensachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Parthie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Den 5. Juli 1870.

K. Oberamtsgericht.

Gartmeyer.

### Brandstiftung.

In der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. brach in einem an das Wohngebäude des Schneiders Martin Blaich in Hirschau angebauten Holzschuppen Feuer aus, und liegt der Verdacht vor, daß dasselbe absicht-

lich eingelegt wurde. Anzeigen über die Entstehungsurache bittet man unverweilt dem unterzeichneten Untersuchungsgericht zu übermitteln.

Den 2. Juli 1870.

K. Oberamtsgericht.

Kreisrichter Schuon.

### Calw.

#### Gläubiger = Aufruf.

In Folge Ablebens des Johann Michael Riehm, Fuhrmanns dahier, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 1. Juli 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Majer.

Gemeinde Geddingen.

#### Langholz = Verkauf.

Am

Samstag, den 9.

Juli,

werden im hiesigen

Gemeindewald

800 Cubikfuß tau-

nenes Langholz,

7 Stück Eichen, mit 404 C. und 307

Stück Wagnereiche

im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Waldmeister Quinzler.

### Calw.

#### Steuerzahlung.

Da an der auf letzten Juni d. J. verfallenen Steuer noch 7000 fl. im Rückstand sind,



so werden die Steuer-Restanten wiederholt dringend aufgefordert, alsbald ihre Schuldkonten zu entrichten, damit man nicht gezwungen ist, Zwangsmaßnahmen einzuleiten.

Die Stadtpflege ist angewiesen, die Steuer-Restanten zur Anzeige zu bringen.  
Am 7. Juli 1870.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

**Rindenverkauf.**

Am Montag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde 90-100 Klafter tannene Rinde, ausgezeichnete Qualität, an der Calwer Straße sitzend.  
Den 3. Juli 1870.  
Schultheiß Hofsch.

Revier Stammheim.  
**Holz- und Gras-Verkauf.**  
Am Freitag, den 8. d. M., kommen zur Versteigerung:  
7 1/2 Klafter Nadelholzschleiter und Prügel, 600 Stück Nadelholzwellen, 12 Loose Stochholz (im Boden) und 9 Loose Gras auf Waldwegen aus den Staatswaldungen Mittlerer Wald, Lindenrain und Brunnhalde.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Stammheim-Gütlinger Sträßchen beim Kastanienbaum.  
Stammheim, 6. Juli 1870.  
R. Revieramt.  
Wienland.

**Privat-Anzeigen.**  
**Beschönnerungs-Verein.**

Nachdem der Verein seine Thätigkeit begonnen und vorerst im Anschlusse an die Anlagen des Georgenäums einen Theil der vom Ausschusse beschlossenen Pläne zur Ausführung gebracht hat, hat sich trotz der anerkenntnisswerthen zahlreichen Theilnehmung der Einwohner der Stadt die Unzulänglichkeit der dem Vereine zur Verfügung gestellten Mittel zur Ausführung der für das erste Jahr in Aussicht genommenen Wegenanlagen herausgestellt.

Da nun aber von manchen Mitgliedern des Vereins bekannt ist, daß sie sich bei Zeichnung ihrer Jahresbeiträge vorbehalten haben, dem Vereine nach Bedürfnis außerordentliche Beiträge zuzuwenden, wie dieß bereits von Einigen in dankenswerthester Weise geschehen ist, so ergeht, um in diesem Sommer wenigstens noch die Fortsetzung der begonnenen Wegenanlagen durch das Scheerwäldchen bis auf die Höhe der Javelsteiner Straße zu ermöglichen, an dieselben die freundliche Bitte, die von ihnen dem Vereine zugedachten außerordentlichen Beiträge dem Kassier, Herrn Rechtsanwält Klingner, zugehen zu lassen.  
Calw, 4. Juli 1870.

Der Ausschuss.  
**Magd-Gesuch.**  
Auf nächst Jacobi findet eine tüchtige Magd zu einigen Stück Vieh, die auch das grüne

Calw.  
**Bau - Akkord.**

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, nachstehende Arbeiten zur Herstellung der Gasanstalt hier einzeln oder im Ganzen im Submissionswege zu veraffordiren, und sind die Arbeiten nach dem Ueberschlag wie folgt berechnet:

a) das Gashaus:

1) Grabarbeit	16 fl. — fr.
2) Maurer- und Steinhauerarbeit	889 fl. 50 fr.
3) Zimmerarbeit	225 fl. 5 fr.
4) Schreinerarbeit	29 fl. 42 fr.
5) Glasarbeit	56 fl. 39 fr.
6) Schlosserarbeit	35 fl. 18 fr.
7) Anstrich- und Gypferarbeit	94 fl. 40 fr.
8) Schieferbederarbeit	241 fl. 40 fr.
1583 fl. 54 fr.	

b) der Gasometer:

1) Grabarbeit	170 fl. — fr.
2) Maurerarbeit	2076 fl. 5 fr.
2196 fl. 5 fr.	

c) das Dampfklamin:  
Maurerarbeit 543 fl. 43 fr.

d) Das Brücken über den Bach:

1) Grabarbeit	8 fl. 48 fr.
2) Maurerarbeit	117 fl. — fr.
3) Zimmerarbeit	126 fl. — fr.
251 fl. 48 fr.	

e) Das Ausgraben für die Röhrenleitung sammt Auspflastern 1800 fl. — fr.

Zeichnungen und Ueberschläge, sowie die Affordsbedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Affordirung sämtlicher Arbeiten oder der einzelnen Abtheilungen haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zur Erbauung der Gasanstalt“  
spätestens bis Montag, den 11. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die eingelauften Offerte eröffnet werden, welchem die Submittenten anwohnen können.  
Calw, 4. Juli 1870.  
Stadtbaurmeister Werner.

Futter mähen und schneiden kann, auch zu den gewöhnlichen Hausgeschäften verwendet werden kann, bei guter Behandlung und gutem Lohn eine bleibende Stelle. Wo? ist zu erfahren bei der Exped. d. Bl.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

**Augenbreteln**  
B. Frohmeyer  
beim Röhle.

**Vorhangstoffe**  
und  
**Bettüberwürfe**  
in großer Auswahl, äußerst billig, empfiehlt  
**Traugott Schweizer.**



Samstag, den 9. d. M., habe ich große polnische Schweine zum Verkauf im Hirsch in Calw.

Martin Ott,  
Schweinhändler.  
Liebenzell.  
**800 fl. Pfleggeld**  
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 50/0 zum Ausleihen parat bei Stadtpfleger Emendorfer.

**Symphons,**  
große im Abonnement 15/ für 1 fl.,  
kleine 20/ für 1 fl.,  
**Limnade gazeuse**, die Flasche 15 fr.,  
empfehlen C. Ruthardt.

**Silbernf.**  
Mit Bezug auf den Aufruf des Hilfscomite's zu Stuttgart (im Schwab. Merkur vom 28. d. M.) erbitte ich mich zur Annahme und Beförderung von Geldbeiträgen für die durch das entsetzliche Brandunglück vom 5. Juni in's jammervollste Elend gerathenen Deutschen und Schweizer in Pera (Constantinopel.)  
Dr. Schütz in Calw.

Eingegangen und abgeschickt sind: von  
H. D. B. 1 fl., D. Th. 1 fl., A. R. 1 fl.,  
J. F. 1 fl. 45 fr., A. W. 1 fl., S. in St. 2 fl., Sp. 1 fl., W. S. in C. 1 fl., D. Gw. 1 fl., C. S., F. S., L. S. auf 10 fl.  
Herzlich dankt  
d. Obige.

Calw.  
Am nächsten Sonntag  
**katholischer Gottesdienst.**



Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

# Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

Erste Lieferung. Preis 24 Kr.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Das Werk erscheint in 3 Lieferungen, und zwar zwei à 4 und eine à 3 Bogen, die sich je alle 3 Wochen folgen. Der Preis der 1. und 2. Lieferung (von je 4 Bogen) ist auf 24 Kr., der der dritten Lieferung auf 18 Kr. lödd. W. festgesetzt.

Zugleich ist eine Subscription auf das ganze Werk eröffnet. Die Liste zur Unterschrift wird bis 20. Juli offen gehalten. Die Subscribern erhalten das Werk um 1 fl. Später tritt erhöhter Ladenpreis ein.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Sigmaringen.

## 20—30 tüchtige Maurer und 10—12 tüchtige Steinbauer

finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Domaine Bauhof bei Franziskinely, Bauunternehmer.

Stuttgart.

## Tafelholz-Empfehlung.

Eichene gespaltene Dauben und Böden sind in stets durrer Waare und zu ganz billigen Preisen bei mir zu haben.

Gottlob Schleich er, Charlottenstr. Nr. 11.

## Bekanntmachung.

Die deutsche landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh, Hagel und Frostschaden, in Verbindung mit der deutschen landwirthschaftlichen Creditbank in Berlin auf Gegenseitigkeit gegründet, wird durch die unterzeichnete Agentur zur Versicherungsnahme bei normalen Prämien, coulant und voller Entschädigung nach Taxe, sowie Gewährung eines Credits von 100—2000 Thlr. hiemit zur allgemeinen Theilnehmung bestens empfohlen.

Die Agentur Liebenzell, den 5. Juli 1870.

G. Albert Müller, Agent.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, Louisenstraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Stuttgart.

## Erntewein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in jeder beliebigen Quantität rein gehaltene Weine per Zmi von 2 fl. an, eimerweise billiger.

Jr. Ahele, Quersr. Nro. 3 (neben der Polizei).

## Ein Zimmer

für 2 geordnete Herren ist sogleich zu vermieten.

Zu erfragen bei Herrn Schuhmachermeister Wochele bei der untern Brücke.

Ein freundliches möblirtes

## Zimmer

ist an einen soliden Herrn sogleich oder auf 1. August zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Mafulatur-Verkauf.

Die Calwer Abendgesellschaft (Museum) bringt am

Donnerstag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr,

im Saal des Gasthofs z. Waldhorn dahier eine größere Parthie älterer Zeitungen und Zeitschriften (Flieg. Blätter, Gartenlaube, Ausland, Globus, Ueber Land und Meer, Leipziger Ill. Zeitung, Grenzboten, Kladderadatsch, Beilagen zur Allg. Ztg. u. c.) zum öffentlichen Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1870.

Bibliothekar.



## Verloren!

ging am 5. Juli vom Markt bis in die Teinacherstraße eine blaue Seidenkrawatte; man bittet, sie bei Kaufmann Müller am Markt, 2 Treppen hoch, abzugeben.

## Theater in Calw.

Im neuerbauten Sommertheater auf dem Brühl.

(Außer Abonnement.)

Freitag, den 8. Juli 1870.

(Zum Benefiz für Aug. Faber.)

Zum Ersten Male:

## Gute Nacht Hänschen.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Mit obigem Stücke, das seiner pikanten Handlung wegen so viel Aufsehen erregt, und gegenwärtig auf allen besseren Bühnen mit großem Beifall und oftmaligen Wiederholungen gegeben wird, glaube ich den geehrten Theaterfreunden einen recht heiteren, genussreichen Abend zu bereiten, da die Direktion auch nichts versäumen wird, es würdig in Scene zu setzen. Da nun diese Einnahme zu meinem Besten bestimmt ist, so erlaube ich mir, das verehrliche Publikum um recht zahlreichen Besuch zu bitten. Mit Hochachtung empfiehlt sich ganz ergebenst

Aug. Faber.

Versammlung der

## Deutschen Partei

und ihrer Freunde Freitag Abend 8 Uhr, im Waldhorn in Hirsau.

Calw.

## Das Ergebnis bei der Wirtt. Sparkassen-Agentur

des hiesigen Bezirks vom 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1870 ist folgendes:

Zu 1315 Posten wurden eingelegt 33,617 fl. — Kr.

„ 317 „ „ zurückbezahlt 24,045 „ 4 „

Gesamt-Verkehr 57,662 fl. 4 „

Zugleich wird noch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Juli an die Zinsen nicht nur vom neu eingelegten, sondern auch von allem schon früher in der Sparkasse befindlichen Gelde 4 1/2 % betragen.

Agent Acker.



Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsens ergründet, die Wissenschaft hat einen großen Sieg errungen. Dr. Wakeron in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich erschien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz tauben Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktschreiereien nicht zu verwechseln.

Dr. Wakeron's Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Generaldepot von Th. Brugier in Karlsruhe.

Depot in Calw bei

B. Schlatterer.

Ich habe durch einen wohlfeilen Einkauf mittelfeines Wollstridgarn, das Pfd. zu 1 fl. 48 Kr., zu verkaufen. Für reine Wolle wird gar anti rt.

Man n, Tuchmacher.





# Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Curfen zu geneigter Abnahme.

Calw.

Verw.-Aktuar Ziegler.

## Für Müller!

Eine sogenannte **Wiener Griesstäube** mit doppeltem Wind, Abräder und Dunst-Cylinder, mit Transport, zum Säckenhängen gerichtet, wird wegen Mangel an Platz billigst verkauft bei

August Luz,  
Kunstmüller in Calmbach.

Calw.

Den von J. A. Schumacher in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannnten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbseiff

empfehle ich in Flaschen zu 12 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Calw.

## Paraffinkerzen,

in Paketen à 5 und 6 Stück à 21 fr. per Paket, bei Abnahme von 10 Paketen à 20 fr. empfiehlt Fried. Müller am Markt.

Feinstes

## Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee- und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihr aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen Carl Ziegler, Teinachstr. W. Enslin. Wilh. Schlatterer. Aug. Schnaufer.

### Literarisches.

**Concurrenz** heißt das unromantische Zauberwort, das die Märkte füllt, das die Waaren schmückt, das dem Käufer den Groschen in der Hand verdoppelt. Sehen wir uns z. B. auf dem Büchermarkt um, welch ungeahnter Aufschwung von Jahr zu Jahr! Kunst und Industrie, Handel und Technik bemühen sich um die Wette, die Befriedigung des literarischen Bedürfnisses zu einem Genuß zu machen, den sich der Aermste nicht mehr zu versagen braucht. Zu diesem Gedankengang führt uns die Durchsicht des 10. und 11. Heftes des illustrierten Journals: „Buch der Welt“, und schon die Angabe ihres reichen Inhalts wird ihn rechtfertigen. Von Texten finden wir da: Die Kagenmarie, Novelle von Herm. Delschläger; Aus dem Leben Savonarola's und das Berliner Adressbuch von J. Venedy; das Ende der Ratchez, Erzählung von Friedrich Friedrich; Erinnerung an Gellert von A. Zeising; Eine Rangordnung der Töden, von L. Reinhardt; Offene Augen, Novelle von Ludwig Habicht; die Entführung aus dem Kloster der Dominikanerinnen, von Gustav Rasch; die wollene Unterjacke, von Prof. Med. C. Reclam; der Riese unsrer Käfer, von Karl Rus; die Engstlen-Asp, von Prof. Carl Vogt; Rathleen, Roman von L. Du Bois. Dazu interessante Miscellen aus allen Welttheilen und für Haus und Wirtschaft. Ferner von Abbildungen mit Beschreibung: Am Gardasee, Farbendruck; die Schwefelstern, Stahlstich, nebst den Holzschnitten: Engpaß der Tête noire, Gellert's Portrait, Hirschläufer, Bilder aus Lübeck. Man bezieht das Buch der Welt (Verlag von Carl Hoffmann in Stuttgart) für den heraus billigen Preis von 18 fr. Südd. pro Heft ohne Preisermäßigung durch die E. Georgii'sche Buchhandlung oder durch die Postanstalten.

### Zaeschneigkeiten.

Zur Ausübung der Feldmehlkunst mit den Befugnissen der zweiten Klasse wurde in Folge vorgenommener Prüfungen u. A. ermächtigt: S. Beizer von Calw. (St.-A.)

Die Schwurgerichtsverhandlungen in Tübingen begannen am 15. Juni mit der im letzten Quartal vertagten Anklagesache gegen den 57 Jahre alten Händler Friedrich Haubensack von Öbningen, wegen gewerbmäßigen Betrugs. Der A., der früher schon einmal in Sant gerathen war, im übrigen aber gut präparirt ist, war Anfangs vorigen Jahres Handlungsreisender, am 26. Mai von seinem Hause aber wieder entlassen worden, ihm jedoch gestattet, gegen eine Provision von 3% Bestellungen für das Geschäft aufzunehmen. Im Juni wurde ihm jedoch auch dieß unter sagt in einem Brief, der an die Frau des Ang. gelangte. Trotzdem reiste dieser noch 3 Monate bei den Kunden des betr. Geschäftshauses herum und zog Geld im Betrage von etwas über 500 fl. ein, das er für sich verbrauchte, während er das Haus, das nun um diese Summe kommt, nicht davon benachrichtigte. Er wurde des Betrugs in allen Fällen schuldig erklärt, die Gewerbmäßigkeit dabei jedoch verneint, und hierauf zu einem Jahr Arbeitshaus und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, unter Abzug von drei Monaten unverschuldeter Untersuchungshaft. Am 17. Juni wurde die Anklagesache gegen den 44 Jahre alten ledigen Dienstknecht Michael Pfäffle von Thailfingen, O. A. Herrenberg, wegen Todtschlags verhandelt. Der Ang. wurde bei Kaufhändeln in Haslach, O. A. Herrenberg, mißhandelt, worauf er zum Messer griff, und den ledigen, 24 J. alten Bauernjohn Wilhelm Gräther von Haslach durch einen Stich in den Unterleib so schwer verwundete, daß derselbe am 20. April starb. Die Anklage nahm zwar selbst Nothwehr, aber auch vorsätzliche Ueberschreitung der Grenzen recht-

mäßiger Vertheidigung an, während die Vertheidigung das letztere bestritt. Die Geschworenen traten der Vertheidigung insoweit bei, daß sie die Absicht der Tödtung verneinten und nur durch Körperverletzung verschuldete Tödtung annahmen, mit dem mittleren Grad von Wahrscheinlichkeit, mit welcher der A. die Folgen seiner Handlung habe voraussehen können. Der Schwurgerichtshof verurtheilte denselben zu einer Kreisgefängnißstrafe von 1 Jahr. — Am 18. Juni stand die 30 Jahre alte Barb. Neuscheler von Haslach, O. A. Tübingen, vor Gericht, des Kindsmords angeklagt. Die Angeklagte legte ein unumwundenes Geständniß ab und räumte ein, den Entschluß, ihr Kind zu tödten, schon 8 Tage vor der Entbindung gefaßt und die Ausführung vorbereitet zu haben. Sie hatte ihr am 15. Mai geborenes Kind in einen irdenen Hafen gethan, denselben zugebunden und auf der Bühne im Heu versteckt. Sie wurde des Kindsmords schuldig erklärt und zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Aus Hohenzollern, 30. Juni. Wie wir erfahren, soll die Eisenbahn von Hechingen nach Balingen eine andere Richtung bekommen, als bisher im Projekte lag. Da der Grund bei genauer Untersuchung Schiefer zu Tage brachte, der für die Schienenlage nicht geeignet ist, so werden jetzt neue Messungen vorgenommen. Die Bahn soll zwischen dem Zeller Horn und der Burg Hohenzollern und dann am Rande der Wälder bis gegen Steinhöfen und Engstlatt fortgeführt werden. Nach Allem scheint der Bau in diesem Jahre nicht mehr in Angriff genommen zu werden.

Hamburg, 2. Juli. Etwa 2000 Bürger haben der Regierung den strikenden Arbeitern gegenüber ihre Unterstützung als Specialkonstabler angeboten. Die strikenden Arbeiter, welche sich gestern von Hamburg nach Wandsebeck gezogen hatten, wurden von dort von der Polizei und einigen Pilets Uhlanen vertrieben. Der Erbprinz von Hannover wird jetzt seinen bleibenden Aufenthalt in Wien nehmen. Er hat die im großartigsten Style erbaute Villa Metternich am Rennwege mit ihren angedehnten, prachtvollen Gartenanlagen — wie man sagt — um 1,600,000 fl. käuflich erworben. Pest, 28. Juni. Vorgestein früh ist im Ofener Gebirge bei starker Kälte Schnee gefallen.

Italien. Der „Univers“ bringt folgendes Telegramm aus Rom: „Nachdem ungefähr 60 Redner einstimmig auf's Wort verzichtet hatten, wurde das Kapitel über die Unfehlbarkeit heute Morgen zu Ende beraten.“ Spanien. Der Pariser „Constitutionell“ meldet, daß Agenten Prim's die spanische Krone dem Prinzen von Hohenzollern angetragen und daß dieser sie angenommen habe. Die Herren Franzosen können nicht umhin, ihr großes Erstaunen darüber auszudrücken, wenn der Scepter Karls V. einem preussischen Prinzen und einem Enkel einer Prinzessin aus der Familie Murat übertragen wird, an deren Namen sich für Spanien nur traurige Erinnerungen knüpfen! — Die „A. Ztg.“ bringt folgende telegraphische Nachricht: Madrid, 4. Juli. Alle Minister werden heute Abends nach la Granja zum Regenten abreisen, um dort einem Ministerrath beizuwohnen und über die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern, der die Krone angenommen hat, Rath zu pflegen.

Alle französischen Blätter halten den Zwischenfall mit Spanien, wenn der Prinz von Hohenzollern die Krone wirklich annehmen sollte, für sehr ernst.

Magoldwärme. Am 6. Juli + 16,5° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

